

Ingrid Mairhuber

Armutsfeste Sozialleistungen: Grundlage einer eigenständigen und umfassenden Teilhabe an der Gesellschaft

29. Oktober 2024

Armutsfeste Sozialleistungen

- **Geldleistungen im österreichischen Sozialstaat (1)**
 - Spielen traditionell eine wichtige Rolle
 - Wichtig für die **Sicherung der finanziellen Eigenständigkeit**
 - Aktuell verhindern diese Einkommensarmut nur zum Teil
 - Leistungsniveaus unter der Armutsgefährdungsschwelle
 - Bestimmte Gruppen sind vom Zugang ausgeschlossen – z.B. prekär Beschäftigte, nicht-österreichische StaatsbürgerInnen

Armutsfeste Sozialleistungen

- **Geldleistungen im österreichischen Sozialstaat (2)**
 - **Finanzielle Abhängigkeit von Frauen strukturell angelegt:**
 - durch die Übernahme von unbezahlter Care-Arbeit bei gleichzeitiger Erwerbsorientierung des sozialen Sicherungssystems
 - Haushalt als Bezugsgröße für bedarfsgeprüfte Leistungen
 - **Universelle Geldleistungen** (z.B. Kinderbetreuungsgeld, Pflegegeld) fördern die Übernahmen der unbezahlten Care-Arbeit durch Frauen – Mangel an Betreuungs-, Bildungs- und Pflegeeinrichtungen, geschlechtliche Arbeitsteilung

Armutsfeste Sozialleistungen

- **Verhinderung von Einkommensarmut durch Weiterentwicklung von Geldleistungen**
 - **Armut präventiv verhindern** – Anhebung aller Leistungen über die Armutsgefährdungsschwelle (z.B. Arbeitslosengeld, Notstandshilfe)
 - **Finanzielle Unabhängigkeit von Frauen als Ziel – individuellen Zugang von Leistungen** (z.B. Ausgleichszulage)
- In einer **erwerbszentrierten Gesellschaft/Ökonomie**: Neben den klassischen Risiken wie Alter und Arbeitslosigkeit – neuer Schwerpunkt auf
 - **Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Care-Arbeit**
 - **Absicherung der Betreuungsbedürftigkeit von Kindern**
 - **Absicherung der Langzeitpflegebedürftigkeit**

Armutsfeste Sozialleistungen

– Notwendige Veränderungen

- **Arbeits- und sozialversicherungsrechtliche Maßnahmen** für Eltern und pflegende Angehörige:
 - die Erwerbstätigkeit kann für eine bestimmte Zeit reduziert oder unterbrochen werden
 - während dieser Zeiten verhindern **armutsfeste Einkommensersatzleistungen** Einkommensarmut bzw. finanzielle Abhängigkeit
 - **sozialversicherungsrechtliche Ansprüche** (z.B. für die Pension) verhindern Einkommensarmut als Folge der Übernahme von Care-Arbeit

Armutsfeste Sozialleistungen

– Notwendige Veränderungen

- **Umverteilung der Care-Arbeit zwischen den Geschlechtern**
 - Nicht-Inanspruchnahme durch Männer führt zum Verlust von Leistungen (*take-it-or-leave-it*)
 - **Erwerbsarbeit von Müttern** als zentraler Hebel für die Reduzierung der Armutsgefährdung von Kindern
- **Bestehende familienpolitische Leistungen** werden gebündelt, vereinfacht (z.B. Kinderbetreuungsgeld) und unter dem Gesichtspunkt der Armutsvermeidung reformiert
- **Flächendeckendes Angebot** an leistbaren, qualitativ hochwertigen Betreuungs-, Bildungs- und Pflegedienstleistungen – Rechtsanspruch auf diese Leistungen

Armutsfeste Sozialleistungen

– Kurative Armutsvermeidung

- alle in Österreich lebenden Menschen, die keinen Anspruch (mehr) auf monetäre sozialversicherungsrechtliche Transferleistungen haben
- neue diskriminierungsfreie, bedarfsorientiert und auf die individuellen Problemlagen abgestimmte **Mindestsicherung** schützt vor Einkommensarmut
- Mindestsätze auf armutsfestem Niveau – vor allem auch für Kinder!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

FORBA

FORSCHUNGS- UND BERATUNGSSTELLE
ARBEITSWELT

KONTAKT:

INGRID MAIRHUBER

ASPERNBRÜCKENGASSE 4/5

1020 WIEN

TEL. +43 1 21 24 700 - 66

MAIRHUBER@FORBA.AT

WWW.FORBA.AT